

An unsere Leser

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **1 (1885)**

Heft 10

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

wird. Hierauf wird die Lösung mit soviel heißem Wasser verdünnt, bis die Lösung das spez. Gewicht 1,25 zeigt, das heißt mit anderen Worten, bis ein Glas, welches genau 100 Theile weiches Flußwasser faßt, 125 Gewichtstheile dieser Wasserglaslösung faßt. Hierauf werden $\frac{1}{2}$ feinst gestoßener mit etwas Wasser zu einem unfühlbaren Staube feingeriebener Schiefer nebst $\frac{1}{4}$ der Menge Kienruß (oder vegetabilische Kohle), welche letzterer mit verrieben wird, zugesetzt und sodann von dieser Masse mit der vorbereiteten Wasserglaslösung soviel angerieben, je nachdem ein dünnerer oder dickerer Ueberzug erzielt werden soll. Mit dieser Komposition werden dann die Eisentafeln beliebig gleichförmig bestrichen. Für Dachbedeckungen kann ebenso Schieferzink dargestellt werden; auch zu Ableitungsröhren läßt sich solcherweise Zinkblech, resp. Zinkblech verwenden und vor der leichten Oxydation und Zerstörung schützen. Im letzteren Falle jedoch, zur Bekleidung von Zinkblech mit dieser Masse, darf bloß reines Kaliumwasserglas allein angewandt werden, da zu gedachtem Zwecke bei Gebrauch von Natronwasserglas der Ueberzug sich mit der Zeit ablättern würde. Papierschiefer oder Pappe wird durch Ueberstreichen mit obiger Masse dargestellt und eignet sich sehr gut zur Anfertigung von kleinen Tafeln für Notizbücher u. dgl. Um künstliche Schiefer tafeln (elastische Rechen tafeln) zum Schreiben mit dem Schieferstift anzufertigen, verfährt man dünne glatte Pappe auf beiden Seiten mit einem wiederholt aufgetragenen Anstrich obiger Komposition, oder von geschlämmtem Bimssteinzucker, Kienruß und Leinöl-Firnif. Diese letztere Mischung gewährt den Tafeln eine große Leichtigkeit, ziemliche Biegsamkeit und Elastizität. Wende man zur Darstellung der Komposition aus feinst gemahlener und verriebenem Schiefer mit Kienruß anstatt des Wasserglases Leinöl an, so kann solcher Art dargestellte Masse auch anderweitige Verwendung finden, wie z. B. als Isolation für elektrische Zwecke.

B. N., Vevey. Für Sattlermeister, welche an See, Fluß- und Badeplätzen wohnen, könnte die Herstellung Venetischer Schwimmt- und Rettungsjacken eine neue Verdienstquelle bilden. Es hat nämlich Professor Dr. Benede in Königsberg eine Rettungsjacke für der Gefahr des Ertrinkens ausgesetzte Personen erfunden, welche außerordentliche Vorzüge von den bisher gebräuchlichen Korkgürteln, Korbwärmern u. besitzt. Ueber diesen neuen Rettungsapparat wird von amtlicher Seite folgendes mitgeteilt: Die Venetischen Rettungsjacken ähneln den Steppjacken, enthalten aber zwischen Ober- und Unterzeug zerfeinerte Korfkohle eingewäht. Sie werden dadurch leichter als Korbwärmer, sind schmiegsam, hindern deshalb nicht, wie diese, die Bewegung des Körpers und vertreten vollkommen einen Rock oder eine Unterjacke, indem sie, da das Oberzeug wasserdicht gemacht ist, gegen Spritzwasser und Wind, und infolge der schlechten Wärmeleitung der Korfkohle auch gegen Kälte schützen. Die Korfkohle ist weich, etwa dreimal leichter als roher Kork und hat die gute Eigenschaft viel langsamer Rässe aufzunehmen als dieser. Sie wirkt deshalb viel kräftiger und dauernder mit ihrer Tragfähigkeit im Wasser als Kork, und es genügt ein sehr geringes Gewicht Korfkohle — schon 700/800 G. = $1\frac{1}{2}$ Pfd. — um einen starken, voll bekleideten und mit Wasserstiefeln versehenen Menschen mit Schultern und Kopf über Wasser zu halten.

P. T., Sion. Abonnieren Sie den in Zürich erscheinenden „Gerichtssaal“ und legen Sie Ihre Rechtsfrage der Redaktion desselben vor. Im Briefkasten jener Fachzeitung erhalten Sie sodann gratis die richtige, auf gründlichen Studien der einschlägigen Gesetze beruhende Antwort. Der „Gerichtssaal“ erscheint jeden Samstag und kostet nur Fr. 1. 50 per Quartal. Er ist ein vortrefflicher Rathgeber in allen Rechtsfragen.

G. K., Solothurn. Verzinnete Drahtstifte werden unsers Wissens nicht auf Lager fabrizirt, sondern müssen extra angefertigt werden. Vielleicht kann Ihnen die Zinngießerei F. Z. Wiedemann in Schaffhausen die Verzinnung besorgen; ein anderes schweizerisches Etablissement dieser Branche ist uns nicht bekannt; dagegen können wir Ihnen mittheilen, daß die Verzinnerei „Wolf Ketter in Straßburg i. G.“ in der „Eisenzeitung“ stetsfort verzinnetes Band Eisen, verzinnte Eisenbleche und verzinnten Draht annouciert und daher wohl auch Drahtstiften verzinnen wird.

H. Z., Basel. Was Brunolein sei? Wir lesen darüber im „Deutschen Bauunternehmer“: „Nach all' den seither gemachten Versuchen, auf Holz einen gleichmäßig schönen Mattglanz zu erzielen, hat sich kein Fabrikat besser und vortheilhafter bewährt, als das von Franz Megerle in Friedberg in Hessen seit Jahren alleinig fabrizirte echte Brunolein. Brunolein ist eine dünne braune Flüssigkeit, die mittelst Pinsel auf das zu mattirende Holz aufgetragen wird. Größere Flächen können auch eingerieben oder nach dem Auftragen, während der Anstrich im Trocknen ist, gebürstet werden. Um das Holz nicht nur zu mattiren, sondern auch gleichzeitig zu beizen, fabrizirt die oben benannte Fabrik Lasuren zur Imitation aller Arten Hölzer. Für die Herren Bautechniker, Maler u. dürfte dieser Artikel wegen seiner vielen Vorzügen von Interesse sein und möchte demzufolge darauf hinweisen, daß Proben und Gebrauchsanweisungen dieses Brunoleins von der Fabrik des Herrn Franz Megerle auf Wunsch gratis und franco versandt werden.“

H. H., Andelfingen. 1. Schilfbretter sind Gypsplatten, welche im Innern von einer Menge Schilfrohr der Länge nach durchzogen sind. Wir werden in nächster Nummer über dieses neue Baumaterial und dessen Verwendung ausführlich berichten. 2. Laut Mittheilung der „Hechtapothete“ in St. Gallen kostet das Kilo Paraffin Prima Qualität Fr. 1.60 Rp. Für manche technische Zwecke genügt jedoch die bedeutend billigere zweite Qualität. Falls Sie „flüssiges“ Paraffin meinen, finden Sie in Nr. 1 unseres Blattes, Seite 5 unten, eine Preisnotirung.

Fragen

zur Beantwortung von Sachkundigen.

5. Welche Mittel gibt es, um zwei Stücke Imperméable aneinander oder übereinander so zu vereinigen, daß weder Wärme noch Rässe die beiden Stücke von einander lösen können? F. H.

Sprechsaal.

Für Polsterer. Die in Nr. 6 unseres Blattes abgebildete und beschriebene Puffmaschine für Polstermaterial (von Dolder in Bremen) kann für die Schweiz zu ganz gleichem Preise bei Kav. Schuler, Maschinenhandlung in Brunnen (Schwyz), bezogen werden. Die Direktion.

An unsere Leser.

Mit nächster Nummer wird die „Illustrierte Schweiz. Handwerkerzeitung“ einen neuen, charakteristischen Kopf erhalten, um auch in dieser Beziehung den Ansprüchen, die man an ein solches Fachblatt stellen darf, voll und gerecht zu werden. Die Zeichnung ist eine Arbeit des Herrn L. Mayer, Adjunkt des St. Gallischen Industrie- und Gewerbemuseums; der Schnitt wird im xylographischen Atelier der Firma Illmer & Co. in Bern ausgeführt; das Ganze ist also schweizerisches Kunstprodukt.

Achtung!

1. sehr bewährte Rezepte für Präparate zum *Verbessern des Stahls, Härten des Stahls* (öfters Härten ohne zu reissen), *Stahl sehr hart und widerstandsfähig zu machen, Stahl zu erweichen, Eisen zu härten, Stahl, Eisen und Blech zu schweißen ohne Weissglühhitze.*

Ueber 100 Zeugnisse erster in- und ausländischer Firmen und Staatsbehörden über Erfolg.

3 Diplome.

Preis für alle Rezepte 10 Fr. (früher Fr. 100).

Für fertige Mittel Rabatt.

Karl Küpfer,
Mechaniker in **Baden**

(früher in Biel).

Anti-Oxid,

österreich. patentirtes Rostschutzmittel.

Einziger Vertreter für die Schweiz:

Karl Küpfer,
Mechaniker in **Baden.**

Gesucht.

Ein tüchtiger **Schreiner**, auf Bau und Möbel bewandert, findet dauernde Beschäftigung bei
Theodor Schmid, Schreinermeister,
Niederwyl bei Wohlen (Murgau).